

# Südwestdeutsche Volksbote

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung

Der „Südwestdeutsche Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (sonst an Sonn- und Feiertagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, sowie durch die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch die Aussträger vierzehnthalb 3.60, monatlich 120 M.

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Johannisstraße Nr. 46  
Telegraphische Nr. 926

Die Abgabengeschäftsbüro beträgt für die sechsgeschaffene Periode oder deren Dauer 60 Pf., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 50 Pf., auswärtige Anzeigen 80 Pf. — Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Amtliches Publicationsorgan der Arbeiter- und Soldatenräte.

Nr. 25.

Donnerstag, den 30. Januar 1919.

26. Jahrg.

## Karl Rautschi's Aktionsprogramm der Unabhängigen.

Als besondere Beilage zur „Freiheit“ veröffentlicht Karl Rautschi ein Aktionsprogramm, das er sich als Ergänzung und Erweiterung des Erfurter Programms denkt. Es ist noch nicht in programmatiche Formen gegossen, sondern eher als lehrreiche Aufführung gegeben; aber es wird keine große Mühe machen, den Hauptinhalt der Rautskischen Darlegungen zusammenzufassen. Und wir stehen nicht an, zu erklären, daß wir nach der ersten Durchsicht geneigt sind, dieses Programm ohne weiteres als Programm einer einheitlichen Sozialdemokratie anzunehmen und zur Richtschnur der sozialistischen Politik in der Übergangszeit zu machen.

Rautschi stellt sich zunächst prinzipiell auf den Standpunkt der Demokratie. Er fordert weitgehende Selbstverwaltung der Staatsgemeinden und Landkreise, sowie der Provinzen im Rahmen der Staatsgesetze, das demokratische Parlament als höchstes Organ des Volkswillens. Auch gegen kein Verlangen nach schleunigster Auflösung des stehenden Heeres und Schaffung einer Volkswehr mit nur ganz wenigen Berufssoldaten machen wir uns durchaus zu eigen — sobald der Friede beschlossen ist. Nur solange der Krieg noch fortduert, und das ist heut namentlich im Osten der Fall, kann man das Heer nicht zerschlagen, ehe man ein neues hat. Jedenfalls steht in Rautskis Aktionsprogramm kein Wort von diktatorischen Zwischenzuständen, von Unabhängigen Freistaatspräsidenten wie Merges in Braunschweig oder Ritter in München, sondern nur von einem konsequenteren Ausbau der Demokratie nach allen Richtungen. Darin vor allem pflichten wir Rautschi bei, und wenn Rautschi in der U. S. P. D. mit diesen Ansprüchen hantierte, stände mit ihnen in einer hoffnungslösen Minderheit zu sein, wäre die Parteispaltung morgen überwunden.

Rautschi wendet sich dann den Problemen der Wirtschaftsführung zu. Dazu sagt er sehr treffend:

„Noch dringlicher als die Frage der Produktionsweise ist die der Produktion selbst. Der Krieg hat die Produktion gewaltig unterbrochen. Sie wieder zu beleben und in Gang zu bringen, ist unsere dringendste Aufgabe. Sie bildet die Voraussetzung jedes Versuchs einer Sozialisierung der Produktion.“

Diese ausgezeichneten Worte sollte man ständig allen entgegenhalten, die jetzt Hals über Kopf das verhandelnde Rechtssozialismus und der Sozialdemokratie Vorwürfe machen, wenn sie ihre Tollhauspolitik nicht mitmacht.

Die Produktion bedarf der Produktionsmittel und der Arbeiter. Rautschi sagt:

„Was die Arbeiter anbelangt, so ist neben der Erwerbslosenunterstützung auch eine Arbeitsvermittlung einzurichten, die sich über das ganze Reich ausdehnt und zu gleichen Teilen aus Vertretern der Arbeiter, der Unternehmer sowie der Republik besteht. Diese Arbeitsvermittlung muß das Recht haben, für jeden Produktionszweig und jede Gegend Mindestlöhne und Maximalarbeitszeiten sowie sonstige Arbeitsbedingungen festzulegen. Sie verweigert es, Betrieben Arbeit zu zuweisen, die jene Festelegungen ablehnen. Andererseits verliert ein Arbeiter seinen Anspruch auf Erwerbslosenunterstützung, der sich ohne triftigen Grund weigert, Arbeit in einem Betrieb anzunehmen, für den er vorgesehen ist und der die Arbeitsbedingungen der Arbeitsvermittlung anerkennt.“

Auch Rautschi tritt also für eine Arbeitspflicht ein, die mit Hilfe der Entziehung der Arbeitslosenunterstützung durchgeführt werden soll. Als jüngst die gegenwärtige Regierung sich auf den gleichen Standpunkt stellte, nannte die „Leipziger Volkszeitung“ das ein insame Ausnahmefall gegen die Arbeiter und beschimpfte Ebert-Scheidemann in einer Weise, die man unter anständigen Leuten nicht wiederzugeben vermag. Aber Rautschi geht noch weiter und wendet sich schärf gegen die Str. Aut. Er bezeichnet den Streit als ein unerlässliches Mittel gegen kapitalistische Ausbeutung in einem Staat, dessen Staatsgewalt in den Händen der Kapitalisten ist. Für einen Staat, in dem die politische Gewalt bei den Arbeitern liegt, will er das zerstörende Gewaltmittel des Streits ausschalten und die Ansprüche der Arbeiter durch Methoden wahren, die den Produktionsprozeß weniger hemmen und stören. „Das ist namentlich wichtig heute, nachdem der Krieg Deutschland so

unendlich verarmt hat, daß jeder Streit doppelt verheerend wirkt.“

Als Abschluß der Rautskischen Untersuchungen über die Sozialisierung darf man wohl folgenden Weisheitspräch ansehen:

„Gerade weil die Aufgabe so wichtig und weittragend ist, läßt sie sich nicht im Handumdrehen durchführen, sondern nur schrittweise und nach sorgfältiger Prüfung der tatsächlichen Verhältnisse und Vorbereitung der Neuordnung.“

Sowohl in dieser Auffassung des Sozialismus wie in Bekennnis zur Demokratie ist die ganze Mehrheitssozialdemokratie auf Rautskys Seite.

Natürlich bleiben noch einige Punkte übrig, bei denen Meinungsverschiedenheiten bestehen. So lehnt Rautschi zwar die Enteignung der Bauern ab, will aber auf der anderen Seite nichts von der Innenkolonisation, der Schaffung neuer Bauernstellen auf Kosten des Großgrundbesitzes wissen. Über diese Differenzen sind wahrscheinlich nicht groß genug, um eine Zerreißung der proletarischen Bewegung zu rechtfertigen. Wenn die U. S. P. D. Rautskis Aktionsprogramm annimmt, und sich zugleich damit einverstanden erklärt, daß innerhalb der Parteiorganisation die Mehrheit entscheidet, dann gehört die Spaltung der sozialdemokratischen Bewegung binnen kürzester Zeit der Vergangenheit an. Leider wird man sich nicht der Hoffnung hingeben dürfen, daß die Mehrheit der Unabhängigen, den verständigen Gedankengängen von Rautschi, Haase und Dittmann folgt, und leider haben diese bisher auch noch nie den Mut bewiesen, ihren Standpunkt entschlossen gegenüber den Gewaltanbietern und den schnell fertigen Enteignern kraftvoll zu wählen.

## Die Wahlen in Preußen.

Das Ergebnis der preußischen Wahlen kann kurz dahin zusammengefaßt werden, daß die preußische Nationalversammlung fast genau dieselben Mehrheitsverhältnisse aufweist wie die reichsdeutsche. Wir haben in Preußen wie im Reich eine überwiegend stark sozialistische Mehrheit i. S. i. r. a. t. i. o. n. die zwar nicht die absolute Mehrheit, auch nicht mit der kleinen linksstehenden unabhängigen Gruppe zusammen, anstatt, aber durch ihre Mächtigkeit und Geschlossenheit der Bildung jedoch gegen die Arbeiterschaft gerichteten Mehrheit hindern im Weg steht.

Die Reaktionen aller Schattierungen zeigen plötzlich große Gemütsamkeit. Sie jubeln bereits, weil sie nicht gänzlich von der Bildfläche verschwunden sind. Einmal wieder die Konservativen fast unumstritten in Preußen, jetzt dünnen ihnen einige 40 von 400 Mandaten bereits ein großer Erfolg ihrer Sache. Auf dem flachen Lande, ihrer eigentlichen Herrschaftsdomäne, sind die Konservativen gänzlich zusammengebrochen. Bedenkt haben die Wahlen das neue Preußen's ein demokratisches Staatsweinen gesichert. Zwischen ihm und dem alten Preußen wird in Zukunft nur noch die Namensgleichheit bestehen.

Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen können von den 401 zu wählenden Abgeordneten als gewählt betrachtet werden:

Deutsche Demokratische Partei	60 Abg.
Deutsche Volkspartei	20 "
Zentrum	92 "
Deutsche Nationale Volkspartei	39 "
Mehrheitssozialisten	143 "
Unabhängige	23 "
Weissen	2 "
Sachsenbund	1 "
Zusammen 380 Abg.	

### Einzelergebnisse.

Berlin. — Dem. P. 129 321, Zentrum 77 147, D. Nat. Bp. 116 719, Mehrheitssoz. 141 714, Unabh. 21 687 Stimmen. Es fehlen noch einige größere Stimmbezirke. Sitzverteilung: D. Demokraten 5, Zentrum 2, Deutschnat. 4, Mehrheitssoz. 6 Sitze.

Berlin. — Mehrheitssozialisten 343 000, Unabhängige 270 460, Deutsche Demokraten 143 751, Deutschnat. Volkspartei 99 202, Zentrum 52 853, Deutsche Volksp. 52 001, Soziale Reformpartei 14 Stimmen. Gegenüber den deutschen Nationalwahlen haben an Stimmen eingebüßt: Deutsche Volksp. 2300, Unabhängige 5500, Demokraten 20 000, Mehrheitssozialisten 22 000 Stimmen. Die Deutsh-Nationalen haben dagegen fast 7000 Stimmen gewonnen.

Koblenz-Trier-Ettringen. — D. Dem. P. 111 634, Zentrum 454 980, D. Nat. Volksp. 23 814, Mehrheitssoz. 160 834 Stimmen.

### Die hessischen Wahlen.

Nach dem bisher ermittelten Stimmverhältnis der Wahlen zur hessischen Landesversammlung durften sich die

Mandate etwa folgendermaßen verteilen: D. Demokr. P. Nationallib. 7, Zentrum 13, Konserv. 5, Mehrheitssoz. Unabh. 1 Abg.

Bei der Landtagswahl in Schwarzburg-Sondershausen erhielten die Unabhängigen 23 970, Deutsche Demokratische Volkspartei 6341, Liste Schnabel 2206, Deutschnationale Volkspartei 5601 Stimmen. Bei verbündeten Listen der bürgerlichen Parteien sind voraussichtlich 10 sozialdemokratische deutsche demokratische, 2 deutschnationale Abgeordnete Schnabel gewählt.

## Die provisorische Reichsverfassung

Der Entwurf des Gesetzes über die vorläufige Reichsverfassung lautet:

S. 1. Die verfassunggebende Nationalversammlung — die Aufgabe, die künftige Reichsverfassung sowie auch sonst dringende Reichsnotlagen zu beschließen.

S. 2. Die Einbringung von Vorlagen der Reichsregierung bedarf unbeschadet des Absatzes 4 der Zustimmung des Staatenausschusses:

In dem Staatenausschuß hat jeder deutsche Freistaat mindestens eine Stimme. Bei den größeren Freistaaten entsprechend auf eine Million Landeseinwohner eine Stimme wobei ein Mehrheit, der mindestens der Einwohnerzahl kleinsten Freistaates gleichkommt, einer vollen Million gerechnet wird. Kein Freistaat kann durch mehr als Drittel der Stimmen vertreten sein. Demgemäß sind Staatenausschuss vertreten: Preußen mit 19, Bayern mit Sachsen mit 15, Württemberg und Baden mit je 3, Hessen 2 und die übrigen Bundesstaaten mit einer Stimme.

Der Vorsitz im Staatenausschuß führt ein Mitglied Reichsregierung.

Wenn Deutsch-Oesterreich sich dem Deutschen Reich anschließt, erhält es das Recht der Teilnahme am Staatenausschuß mit einer durch Gesetz festzuweisenden Stimme. Bis dahin nimmt es mit beratender Stimme teil.

Kommt eine Vereinigung zwischen Reichsregierung und Staatenausschuß nicht zustande, so kann jeder Teil sei Entwurf der Nationalversammlung zur Beschlussfassung legen.

S. 3. Die Mitglieder der Reichsregierung und des Staatenausschusses können an den Verhandlungen der Nationalversammlung teilnehmen und jederzeit das Wort ergreifen, um die Sitten ihrer Regierungen zu vertreten.

S. 4. Die künftige Reichsverfassung wird von der Nationalversammlung verabschiedet. Der Gesetzestand eines Freistaates kann jedoch nur mit seiner Zustimmung geändert werden.

Im übrigen kommt ein Gesetz durch Vereinigmung zwischen Nationalversammlung und Staatenausschuß zustande. Ist eine solche Vereinigung nicht zu erzielen, so der Präsident die Entscheidung durch Volksabstimmung herzuführen.

S. 5. Auf die Nationalversammlung finden Artikel 21, 23 und 26 bis 32 der bisherigen Reichsverfassung entsprechende Anwendung.

S. 6. Die Gesetze des Reichs werden von einem Reichspräsidenten geführt. Der Reichspräsident hat das Reich vollständig zu vertreten, im Namen des Reichs Verträge mit auswärtigen Mächten einzugehen, sowie Gesandte zu beglaubigen und zu empfangen. Kriegserklärungen und Friedensschlüsse erfolgen durch Reichsgesetz.

Verträge mit fremden Staaten, die sich auf Gegenstand der Reichsgesetzgebung beziehen, bedürfen der Zustimmung Nationalversammlung und des Staatenausschusses.

Sobald das Deutsche Reich einem Völkerbund mit Zielen des Ausschlusses aller geheimen Verträge beigetreten wird, bedürfen alle Verträge mit den in dem Völkerbund eingetragenen Staaten der Zustimmung der Nationalversammlung und des Staatenausschusses.

Der Reichspräsident ist verpflichtet, die gemäß der §§ 1 und 6 angefochtene Reichsgesetze und Verträge im Regeleghalt zu verkünden.

S. 7. Der Reichspräsident wird von der Nationalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt. Sein Amt dauert bis zum Amtsantritt des neuen Reichspräsidenten, auf Grund der Reichsverfassung gewählt wird.

S. 8. Der Reichspräsident beruft für die Führung Reichsregierung ein Reichsministerium, dem sämtliche Reichbehörden und die Oberste Heeresleitung unterstellt sind.

Die Reichsminister bedürfen zu ihrer Amtsführung Vertrauens der Nationalversammlung.

S. 9. Alle zivilen und militärischen Anordnungen Verfügungen des Reichspräsidenten bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenziehung durch einen Reichsminister.

Die Reichsminister sind für die Führung ihrer Sache der Nationalversammlung verantwortlich.

## Der Streit um die Kommandogewalt

Mit ihrem vom preußischen Kriegsministerium ausgestellten Erlass zur Neuregelung der militärischen Kommandogewalt hat die provisorische Regierung nun das in die Regeln ge-

in beiden Seiten, von Offizieren und Soldatenräten, wird der Erlass heftig angegriffen. In Berliner reaktionären Zeitungen vom Schlag der "Deutschen Tageszeitung" loben diese Offiziere gegen diese "Kapitulation vor der Röcke", nennen den Erlass eine Beleidigung ihrer Standes- und verlangen von der Regierung, der sie zur Ordnung Sicherheit verhelfen hätten, daß sie ihnen das Recht an ihren ihrer Rangabzeichen, Waffen usw. wieder verschaffe. Daraufhin soll sie ihre "unentbehrliche Kraft" nicht mehr ihr Auftrag stellen wollen.

Die Befürchtung verlangen, steil aus ganz entgegengesetzten Gründen, auch die Soldatenräte. Der Delegierten-

der-Soldatenräte der 4. Armee in Magdeburg hat be-

schlossen, den Erlass über die Kommandogewalt für ungültig zu erklären. Bis zur geistlichen Besiegung der Stellung der Soldatenräte durch den neu einzuberuhenden Reichssoldatenrat, liegt voll im Bereich des 4. Armeekorps der Soldatenrat ausübende Kommandogewalt in Händen haben. Offiziere Beamte, die sich dieser widerstehen, sollen entlassen werden.

Einen großen Demonstrationszug veranstaltete ferner aus

dem Anlaß die Volksbewegung in Verbindung

den Säulen der Lazarett. 2500 Demonstranten zogen

in die Stadt und forderten die Dienstleistung des Garni-

sstellens sowie eines Adjutanten. Nachdem Stadtverord-

ter Vogt als Vorsitzender des Arbeiters- und Soldatenrates

hier bestätigte, daß der Sozialismus weit entfernt vom Vol-

wertus, nur mit eisigen Waffen kämpfe, brachten die

Montagnen ein Heil auf die deutsche Freiheit und die

die sozialistische Republik aus. In voller Ordnung löste

dann die Versammlung auf.

Die Soldatenräte des 3. Armeekorps erhoben schwerste

Klagen gegen Röske, Göhring und Reinhardt. Vertreter der

Montagnen Kottbus forderten offen zum Sturz der Regierung

Fest einstimmig wurde von den Rednern erklärt, daß die

Stellung über die Regelung der Kommandogewalt eine Er-

teilung der Soldatenräte, des Fundaments der Revolution,

eine und nicht erkannt werden würde.

## Aus der Alliierten-Konferenz.

Die Friedenskonferenz soll jetzt wieder aus den

Wochen verhoben werden.

Bezüglich der deutschen Kolonien hat die Rö-

cke eine Fassung vorgebracht, nach der die Verwaltung der

verschiedenen deutschen Kolonien dem Völkerbund übertragen

werden. Sie besagt, daß die unmittelbar interessierten

Staaten übertragen.

Wenn dieser Gedanke so durchgeht, wird

Österreich Togo und zwei Drittel von Kamerun verwalten.

Frankreich wird an die Südostasien Union zurückkommen.

Die internationale Arbeiterschaft wird

die Ausweitung der deutschen Kolonien

zu einer Internationalisierung der deutschen Kolonien

# Gemüthsaus

## Gemüthsaus

zischen mehreren tausend Truppen der Petrus-Partei. Die Bahnstrecke hatten tatsächlich nicht mehr wir, sondern die Petrus-Truppen in der Hand, denn wir waren hilflos dazwischen. So viel die Landstürmer konnten, taten sie weiter ihre Wollt und Schwere. Ende November und Anfang Dezember kamen viele deutsche Transporte aus der Türkei durch unseren Vorort. Gern hatten auch wir die Heimreise angekündigt, aber als alte deutsche Soldaten hatten wir auf uns einen Platz auszuhalten, bis von der vorgelegten Dienststelle des Befehl hierzu erging. Am 12. Dezember traf das 2. Bataillon Landwohr-Infanterie-Regiment 53 zur Abstellung in Koch am letzten Tage wurde verordnet. Da die Verbindung mit der vorgelegten Dienststelle in Nikolajew seit mehreren Tagen gänzlich unterbrochen war, fuhr das Bataillon noch nach dem etwa 50 Kilometer nördlich gelegenen Snamien und trat auf der anderen Seite wieder hervor. Der Soldat war auf der Stelle tot. In dem allgemeinen Wirrwarr konnte das Mädchen, das den unglücklichen Schuh abgegeben hatte, mit ihrem Schuh entfliehen. Beide wurden nachts in der Wohnung des Soldaten ermittelt und festgenommen.

Kiel. Die provisorische Provinzialregierung Schleswig-Holsteins hat an die Reichsregierung eine Eingabe gerichtet, in der sie um Befreiung bitten, mit den wahrgenommenen Persönlichkeiten in Nord-Schleswig und Dänemark zu verhandeln. Ferner erbittet sie Befreiung für den Erziehungs-Kommissar für Schleswig-Holstein bezüglich der Absicherung öffentlicher Dienststellen der Dörfer an Nord-Schleswig. Die "Schleswig-Holsteinische Zeitung" bemerkte zu dieser Eingabe, dass es sich schleswig-holsteinische Tendenzen um handelt, wie sie auf der Tagung der A.- und S.-Räte Nord-West-Deutschlands und Braunschweigs auftrate treten. Die sozialistische Partei Schleswig-Holsteins und mit ihr die provvisorische Provinzialregierung stehen fest auf dem Boden der Reichswehr. Wenn die Regierung die Reichsregierung um besondere Befreiung bittet, so wird sie dazu durch das Verhalten weiter dänischer Kreise Nord-Schleswigs gedrängt, die ihrer Absturz-Partei nicht nachkommen und dadurch die Erziehungspartei verstärkt in der Provinz erheblich vergrößern. Es sind Vertreter der provvisorischen Provinzialregierung zu Befreiung nach Berlin gefahren und es ist zu hoffen, dass sie zu einem raschen und guten Ergebnis führen werden.

Wilhelmshaven. Riedel Lage der Spartakisten in Wilhelmshaven. Der Telegraphen-Union wird berichtet: In Wilhelmshaven sind die Spartakisten endgültig unterlaufen. Sie hatten sich in der „1000-Mann-Kaserne“ versteckt, die mit Roots-Kanonen beschossen wurde. Die Spartakisten wurden zur bedeckenden Wehrmacht verpflichtet, sondern stellten an die deutschen Truppen manche das Verlangen, sämtliche Offiziere zu töten, während falls eine Weiterfahrt ganz verhindert werden würde. Die Männer des Bataillons durften jedoch nicht entfernt davon, diesem Verlangen nachzukommen. Es wurde nun eine vollständige Transporte. und es wurde verordnet, dass sie zu einem raschen und guten Ergebnis führen werden.

Wilhelmshaven. Der Riedel Lage der Spartakisten in Wilhelmshaven ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Es wurde nun eine vollständige Transporte, und es wurde verordnet, dass sie zu einem raschen und guten Ergebnis führen werden. Troch dieser Bemühungen leidet, dieer Transporte ist nicht vorbereitet. und es wurde nun eine vollständige Transporte, und es wurde verordnet, dass sie zu einem raschen und guten Ergebnis führen werden. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Es wurde nun eine vollständige Transporte, und es wurde verordnet, dass sie zu einem raschen und guten Ergebnis führen werden.

Geld. St. und St. Adjutant.

10 Grad Kälte zog heute morgen das Thermometer an.

Erwerbslosenfürsorge. Das starke Anwachsen der Arbeitslosen hat eine so starke Vermehrung des Geldflussesverkehrs beim Arbeitsamt herbeigeführt, dass eine ordnungsmäßige Bewältigung der Arbeit in den Räumen des Arbeitsamtes nicht mehr möglich ist; sowohl die rasche Abtragung des Publikums, wie auch die rasche Erledigung der einzelnen Anträge, werden durch die ungünstigen räumlichen Verhältnisse beeinträchtigt. Das Arbeitsamt hat daher das Haus Unterrasse 106 hinzugemietet. Vorauftisch schon Ende der Woche wird hierhin die Erwerbslosenfürsorge verlegt. Es steht zu erwarten, dass dadurch die rasche Abtragung des Publikums und Erledigung aller Fälle ermöglicht werden wird.

Hanseltheater. Infolge plötzlicher Erkrankung des Herrn Hornselsers musste eine Veränderung des Spielplans dieser Woche infolge eintreten, als am Donnerstag „Die Gartensäulen“, Freitag „Die lustige Witwe“ und Sonnabend abend „Der verliebte Herzog“ in Szene geht. In allen drei Operetten wird Herr Edgar Deutscher passieren, während für die Partien des Erkrankten Herr Thomsen vom Stadttheater Riga entspringen wird.

Rücknitz-Siemens. Arbeiter-Turnverein und Arbeiter-Gesangsverein. Bei den in Rücknitz, Siemens und Umgebung wohnenden Arbeitern wurde der Wunsch reagiert, einen Arbeiterturn- und Gesangsverein zu gründen. In einer Versammlung des Hochöfenwerks wurde darauf beschlossen, diese Vereine ins Leben zu rufen und eine Kommission zusammenzustellen, welche die Gründung der Vereine sofort in die Hand nehmen sollte. Es fand darauf am 11. Januar 1919 die Gründungsversammlung bei Herrn Dickeleman in Rücknitz statt. Dazu waren viele Kollegen erschienen; auch der Vorstand vom Arbeiterturnverein Lübeck war vertreten. Dem Arbeiterturnverein traten sofort 60 Kollegen und dem Arbeitergesangsverein sofort 120 Kollegen bei. Es wurden dann gleich die Vorstände gewählt. Als Vorsitzender für den Arbeiterturnverein wurde das Gasthaus des Herrn Dickeleman in Rücknitz gewählt, für den Gesangsverein das Restaurant Haase in Rücknitz. Aufnahmen zu diesen Vereinen in den Vereinssälen, Mitgliederversammlungen, bei den Arbeiterauszugsmitgliedern und Besucherveranstaltungen des Hochöfenwerks; für Siemens bei den Kollegen Eggers; für Oendorf bei Kollegen Otto Hörmann. Neben Kollegen von Rücknitz, Siemens und Umgebung gehört hierzu ein Arbeiterverein. Darum Kollegen meldet sofort einen Beitrag an.

Hamburg. Aus Fahrkassierer erschossen. Am Dienstag abend spielte sich in einer Wirtschaft am Holsteinischen Kampf ein aufregender Vorfall ab. Dort hantierte ein mit ihrem Brüder gegen dort sitzendes Mädchen mit einer Revolverpistole, die der junge Mann, ein Soldat, angeblich vorher entlassen haben will. Als das junge übermüdete Mädchen die Schußwaffe gegen den in der Nähe liegenden Musketier Gotthilf Werner richtete und schreitend ausrückte, „Wer will mir was“, ging ein Schuss los. Die Kugel drang dem Werner auf der einen Seite in die Schulter

und trat auf der anderen Seite wieder hervor. Der Soldat war auf der Stelle tot. In dem allgemeinen Wirrwarr konnte das Mädchen, das den unglücklichen Schuh abgegeben hatte, mit ihrem Schuh entfliehen. Beide wurden nachts in der Wohnung des Soldaten ermittelt und festgenommen.

Kiel. Die provvisorische Provinzialregierung Schleswig-Holsteins hat an die Reichsregierung eine Eingabe gerichtet, in der sie um Befreiung bitten, mit den wahrgenommenen Persönlichkeiten in Nord-Schleswig und Dänemark zu verhandeln. Ferner erbittet sie Befreiung für den Erziehungs-Kommissar für Schleswig-Holstein bezüglich der Absicherung öffentlicher Dienststellen der Dörfer an Nord-Schleswig. Die „Schleswig-Holsteinische Zeitung“ bemerkte zu dieser Eingabe, dass es sich schleswig-holsteinische Tendenzen um eigenständiger Partei handelt, wie sie auf der Tagung der A.- und S.-Räte Nord-West-Deutschlands und Braunschweigs auftrate treten. Die sozialistische Partei Schleswig-Holsteins und mit ihr die provvisorische Provinzialregierung stehen fest auf dem Boden der Reichswehr. Wenn jetzt die provvisorische Provinzialregierung die Reichsregierung um besondere Befreiung bittet, so wird sie dazu durch das Verhalten weiter dänischer Kreise Nord-Schleswigs gedrängt, die ihrer Absturz-Partei nicht nachkommen und dadurch die Erziehungspartei verstärkt in der Provinz erheblich vergrößern. Es sind Vertreter der provvisorischen Provinzialregierung zu Befreiung nach Berlin gefahren und es ist zu hoffen, dass sie zu einem raschen und guten Ergebnis führen werden.

Wilhelmshaven. Riedel Lage der Spartakisten in Wilhelmshaven sind die Spartakisten endgültig unterlaufen. Sie hatten sich in der „1000-Mann-Kaserne“ versteckt, die mit Roots-Kanonen beschossen wurde. Die Spartakisten wurden zur bedeckenden Wehrmacht verpflichtet, sondern stellten an die deutschen Truppen manche das Verlangen, sämtliche Offiziere zu töten, während falls eine Weiterfahrt ganz verhindert werden würde. Die Männer des Bataillons durften jedoch nicht entfernt davon, diesem Verlangen nachzukommen. Es wurde nun eine vollständige Transporte, und es wurde verordnet, dass sie zu einem raschen und guten Ergebnis führen werden. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen leidet, dieer Transporte ist nicht vorbereitet, und es wurde nun eine vollständige Transporte, und es wurde verordnet, dass sie zu einem raschen und guten Ergebnis führen werden. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem Verlangen nachzukommen. Troch dieser Bemühungen ist von den besuchten Elementen wieder aufgenommen. Von einem in deutscher Eigentumschaft befindlichen Russen erfahren wir, dass dort verblieben ist, um uns auf fernen Strecken zu leiten, um uns dann zu überholen. Dank unserer Rucksäcke konnten wir diesmal rechtzeitig verhindern. In Verbindung wurden uns wiederum die Russen überlassen. Wir weitaus waren uns natürlich, diesem

# Grosse Volksversammlungen

abends statt:

Sonntag, 2. Februar 1919

**Travemünde**, nachmittags 3 Uhr im Colosseum, Torstr. 1.

Referent: Bürgerschaftskandidaten **Stelling** und **Henze**.

**Krummesse**, 3 Uhr im Lokale des Herrn Koop, Z. Elbe-Trave-Kanal.

Referent: Bürgerschaftskand. **J. H. Radden**

**Kronsforde-Büssau**, 3 Uhr im Saale des Herrn König

Referent: Bürgerschaftskand. **W. Bromme**.

**Niendorf-Reeke**, 3 Uhr im Saale des Herrn Neckel

Referent: Bürgerschaftskand. **E. Schermer**.

**Moorgarten**, nachmittags 3½ Uhr im Wachholderkrug

Refer.: Bürgerschaftskand. **Alfred Dreger**

**Nusse**, nachmittags 3½ Uhr im Saale des Herrn Püst

Refer.: Bürgerschaftskand. **Paul Löwigt**.

**Sierksrade**, nachm. 3½ Uhr im Lokale des Herrn Kahts

Referent: Bürgerschaftskandidat **Paul Hoff**.

**Schafftin**, nachmittags 3½ Uhr im Saale des Herrn Ollmann

Refer.: Bürgerschaftskand. **Herm. Voht**.

**Schönböcken**, nachmittags 3 Uhr im Steinrader Baum

Referent: Genosse **Th. Vedder-Lübeck**.

Montag, 3. Februar 1919

abends 7½ Uhr

**Kücknitz-Siems-Hochofenwerk**

im Saale des Herrn Diekelmann zu Kücknitz.

Refer.: Bürgerschaftskand. **Fr. Mehrlein**.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

1. **Die Wahlen zur Lübecker Bürgerschaft.**

2. **Freie Aussprache.**

Wählerinnen und Wähler! Erscheint vollzählig in den Versammlungen, holt Euch Aufklärung über die Zukunft unseres Staatswesens!

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschl.**

Zahlstelle Lübeck.

**Mitglieder-Versammlung**

am Sonnabend, dem 1. Februar 1919

abends 8 Uhr

im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. Abrechnung vom 4. Quartal 1918.  
3. Berichtsbericht.

4. Wahl von Generalversammlungsvertretern u. sonstige Wahlen  
an Besiedlungen.

Der maßgebliche Tagesordnung halber wird um recht zahlreiche  
Geschriften erlaubt.

667

Die Ortsverwaltung.

# Hausbesitzer in Stadt und Vorstädten!

Sorgt im Interesse unserer Kriegsverletzten **stets**  
für **sofortige** Beseitigung jeglicher Glätte  
auf den Bürgersteigen.

Streut reichlich Sand oder Asche nach Schneefall oder Frost.

8605 Lübecker Landesausschuss für Kriegsverletzte.

# HOLSTENHAUS

G.m.-H.

Holstenstraße

Lübeck

## Ein preiswertes Sonder-Angebot unserer Möbel-Abteilung

Wir stellen zum Verkauf:

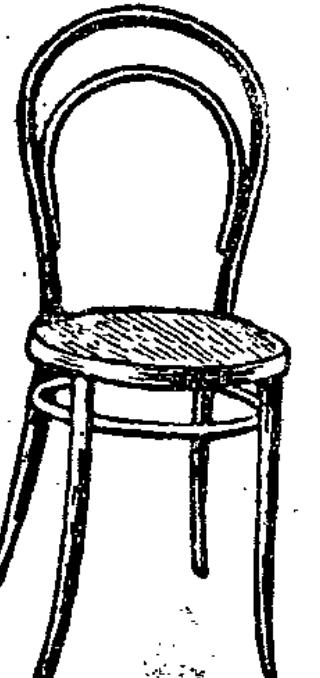
ca. 800  
**Wiener  
Stühle**

in schwarz  
oder braun poliert

Ausnahme-Preis  
mit 1a. Rohrsitz

**16 90**

Mark



Reiche Auswahl

preiswerter Wiener Bänke, Sessel u. Garnituren

## Gepolsterte Weidenmöbel

für Balkon, Veranda und Flur  
Garnituren, einzelne Sessel und Bänke

## weit unter Preis

### Altes Gold u. Silber

wird gesucht. (8595)  
Job. Tollgreve, Goldschmied,  
92. Königstr. 92.

### AlleArbeiter

taufen gern und gut ihre  
Arbeitskleidung bei (8595)

### Otto Albers

Markt 4. Kohlmarkt 10.  
Mitgl. des Rath.-Spars. Vereins.

### Bilderleisten

(8595)  
Oscar Tauchnitz, Glasbläser,  
Fleischhauerstr. 35. Fernnuf. 2508.

### Gemüsesamen

(8590) Scheibe & Wege,  
Dienststr. 10.

### Blockwagen

in allen Größen, bis 8 ft.  
Längsd. (8595)

### Elisabeth Ww., Sandstr. 9.

## Holsten-Bank

Abteilung Lübeck (8595)

Königstraße 57. — Schwartauer Allee 67a.

Annahme von Spareinlagen.  
Eröffnung von Giro-Konten.

## Verband der Bureauangestellten Deutschlands

Ortsgruppe Lübeck.

## Öffentliche Versammlung

am Freitag, dem 31. Januar 1919

abends 8 Uhr

im grünen Saal des Stadttheaters, Weddergrube.  
Tagesordnung:

### „Die Bureauangestellten und die neue Zeit“.

Referent: Verbandschefin Brenke, Berlin.

All. männlichen und weiblichen Bureauangestellten und Hilfsarbeiter bei den Behörden, Krankenfassen, Berichtsgefelelden, Rechtsanwälten, Industriebetrieben usw. sind herzlich eingeladen.

668 Verband der Bureauangestellten.

Ortsgruppe Lübeck.

# Versammlung

der  
Bauernherr-Straße  
Steckelhoff, Grundstück  
am Föhrer, dem 31. Ja  
abends 7½ Uhr  
im Gewerkschaftshaus  
Johannisstraße 50-52

Platz-Ordnung  
Wahl des Gesamtvorstandes  
Die vom Militär entla  
Mitarbeiter werden erlaubt  
diese Versammlung zu erschlie  
nen Anmeldung  
6121 Der Vorstand

Sozialdemokratischer V  
Schwartau-Rensefeld

Mitglieder-Versamm  
am Freitag, dem 31. Ja

abends 7 Uhr  
im Lokale des Herrn W. Hilp  
(Gathof Dornegau).  
Um zahlreiches Erscheinen  
8591 Der Vorstand

Turnverein, Freib  
Seeretz.

Samstag, den 2. Februar  
Gr. Masken-B  
im Lokale des Herrn E. Con  
Anfang 6 Uhr. Maskenzug 7  
Hierzu lädt freundlich ein  
8618 Das Fest-Komitee

Konzerthaus Fünfhaus

Donnerstag, 30. Januar 1  
Großes Rappenf

Anfang 6 Uhr.  
A. Neuman

E. K. Diele

Beckergrube 22. Tel. 17  
Einziges Original  
Bauernschänk

Lübecks!

1865

Marmorsaal

Auf vielfachen Wunsch  
zum achten Male.

Freitag, den 31. Januar, 8 Uh

Bunte Ernst-Albert-Arena

mit allen lokalen und zeit  
gemäßen Schlagnern.

Vorverkauf: Musikalienh

Ernst Kehrt, Breite Str. 2

3., 2., 1. M. (8595)

Hansa-Theater

Donnerstag, abends 7 Uhr

Der verliebte Herzog

Operette von Jean Gilbert.

Nepomuk: Edgar Pauly a. C.

Freitag: (8595)

Die Csardasfürstin

mit Edgar Pauly als Gast.

Sonnabend:

Die lustige Witwe

mit Edgar Pauly als Guest.

Stadttheater Lübeck

Spielzeit 1918/19.

860 Donnerstag, den 30. Januar  
für die Schauspielgemeinde.

Grüne Karten.

Demetrius.

Freitag, den 31. Januar:

Die verkaufte Braut.

Sonnabend, den 1. Februar:

Wilhelm Tell.

Sonntag, den 2. Februar:

Nachmittags 8 Uhr:

Die Lokalbahn.

Abends 7 Uhr:

Die verkaufte Braut.

## Das neue Gemeindewahlrecht in Preußen.

Nachdem das deutsche Volk in Stadt und Reich nunmehr seine Verhältnisse neu konstituiert hat, kommen jetzt auch die Gemeinden heran. In jüngstens fünf Wochen müssen in ganz Preußen die Gemeindevertretungen neu gewählt sein. Nach Erledigung der Wahlen zur Nationalversammlung und zum Preußenparlament heißt es nunmehr für unsere Parteigenossen: Auf zur Gemeindewahl!

Die Wahl zur Gemeindevertretung wird ungestört nach denselben Grundsätzen vollzogen, wie die vorhergegangenen Wahlen zu Reich und Staat. Die einzige Einschränkung besteht darin, daß die Wähler sechs Monate an ihrem Wohnorte, wo sie wahlberechtigt sind, anlässlich einer Wahl ausgewichen sind. Andere Einschränkungen gibt es auch hier nicht. Aufgehoben sind vor allen Dingen die vorsätzlichen Bestimmungen des Dreiklassenwahlsystems und des Hausbesitzerprivilegs. Aufgehoben der ganze Geldsackcharakter der bisherigen Kommunalvertretungen.

Die Verordnung besteht aus folgenden Paragraphen:

S. 1. Die Mitglieder der Gemeindevertretungen werden in allgemeinen, unmittelbaren und geheimen Wahlen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. Jeder Wähler hat eine Stimme.

S. 2. Wahlberechtigt und wählbar sind alle im Besitz der deutschen Reichsangehörigkeit befindlichen Männer und Frauen, die das 20. Lebensjahr vollendet haben, im Gemeindebezirk seit sechs Monaten ihren Wohnsitz haben und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Ob diese Voraussetzungen auftreten, entscheidet sich für das aktive Wahlrecht nach dem Zeitpunkt der Auslegung der Wählerliste.

Als Wohnsitz ist der Gemeindebezirk anzusehen, in dem jemand eine Wohnung unter Umständen innehat, die auf die Absicht der dauernden Beibehaltung schließen lassen.

S. 3. Von der Ausübung des Wahlrechts ausgeschlossen ist: 1. wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft steht; 2. wer in Folge eines rechtkräftigen Urteils der bürgerlichen Ehrenrechte erlangt.

S. 4. Aufgehoben werden Vorschriften, wonach: das Wahlrecht in anderen Fällen als denen des § 3 ruht, Personen und juristischen Personen ein Wahlrecht zusteht, die Ausübung des Bürgerrechts von der Zahlung eines Bürgerrechtsgeldes abhängig gemacht wird, ein bestimmter Prozentsatz der Gemeindevertretung aus Grundstücksgeheimnern, Nießbrauchern usw. bestehen muß (sogenanntes Hausbesitzerprivileg), bestimmte Beamtengruppen von der Wahl zum Gemeindeworstand oder zur Gemeindevertretung ausgeschlossen sind, neben den gewöhnlichen auch nicht gewöhnlichen Personen der Gemeinde-(Bürgermeister-)vertretung als Mitglieder hinzutreten.

S. 5. Die Gemeindevertretungen bestehen aus mindestens 6 und höchstens 144 Mitgliedern.

S. 6. In den Städten der Provinz Hannover werden die Mitglieder des Magistrats von den Bürgervorstehern gewählt. Hinsichtlich der Zahl der Bürgervorsteher in den Städten der Provinz Hannover gelten die Bestimmungen der Städteordnung für die östlichen Provinzen vom 30. Mai 1853 (Gesetzesamml. S. 361) sinngemäß.

S. 7. Die gegenwärtigen Gemeindevertretungen werden aufgelöst. Die Neuwahlen haben an einem Sonntage bis spätestens zum 2. März 1919 zu erfolgen. Die Mitglieder der Gemeindevertretungen bleiben bis zur erfolgten Neuwahl in ihren Amtsräumen.

S. 8. Für die Vornahme der auf Grund dieser Verordnung erstmalig stattfindenden Wahlen ist die Wahlordnung für die verfassunggebende preußische Landesversammlung mit der Maßnahme anzuwenden, daß an Stelle des Wahlkommissars der in den Gemeindeordnungen festgelegte Wahlvorstand, bzw. die Wahlkommission tritt. Bei der erstmaligen Wahl sind die Wählerlisten zur preußischen Landesversammlung anzuwenden. Die besonderten Bestimmungen des § 2 dieser Verordnung über Dauer und Begriff des Wohnsitzes gelten für die erstmalige Wahl nicht. Für die späteren Wahlen wird das Wahlverfahren auf der Grundlage der gegenwärtigen Verordnung durch eine besondere Wahlordnung geregelt, die das Ministerium des Innern erlässt. Bei der erstmaligen Wahl werden Wahlbezirke nicht gebildet. Für die weiteren Wahlen können durch Ortsstatut Wahlbezirke geschaffen werden.

S. 9. Die Bestimmungen der Städte- und Landgemeindeordnungen, Gemeindeliedererwerb und an Allmenden werden durch diese Verordnung nicht berührt.

S. 10. Die Bestimmungen der Städte- und Landgemeindeordnungen (Gemeindeordnungen) werden insoweit aufgehoben, als sie den Vorschriften dieser Verordnung entgegenstehen. Ortsstatutarische Ergänzungen sind insoweit zulässig, als sie den Bestimmungen dieser Verordnung und der nach § 8 Abs. 3 zu erlassenden Wahlordnung nicht widersprechen.

erner hat das preußische Ministerium des Innern eine Verfügung erlassen, welche die Vornahme von Wahlen von Magistratsmitgliedern oder Gemeindeworständen durch die jetzigen auf Grund des Dreiklassenwahlrechts gewählten Gemeindevertretungen untersagt.

Doch das Bürgertum mit dieser Wahlrecht nicht einverstanden ist, versteht sich von selbst, da es um ihre Privilegien geschieht. So äußert sich die „Kölnerische Volkszeitung“ über die Verordnung:

„Diese Verordnung „mit Gesetzeskraft“ ist ebenso ungültig, wie die Hoffmannschen Schulerklasse. Wir erwarten, daß die Stadtverwaltungen die Ausführung dieses willkürlichen Dekretes entschieden ablehnen und auch dem zu erwartenden Drud der A- und S-Räte energischen Widerstand leisten werden.“

Freilich, die ganze Revolution ist ungesehlich. Ungeheuerlich war auch die Veranstaltung der Nationalwahlen, wo nach das Bürgertum gerade am lautesten schrie. Ungleicherlich alle Neuerungen der Revolution. Ungleicherlich die Freiheit der Bürger in Preußen. Aber weniger ungesehlich als alle Errungenschaften der Revolution ist auch die Verordnung nicht, welche die zukünftige Ordnung der Gemeindeangelegenheiten regelt. Freilich fordert das Bürgertum, daß die Gestaltung der Gemeindevertretungen erst durch ein Gesetz, wie es die Verordnung der preußischen Regierung vorschreibt, nicht gut denkbar ist. Ein aus dem nur denkbar freiesten Wahlen hervorgegangenes Landesparlament wird den Kommunen auch kein anderes Recht geben können, als es selbst besitzt. So wie die Privilegien der Besitzenden im Finkenreuth beseitigt wurden, sind diese auch in den Gemeinden endgültig erledigt.

Unseren Parteiorganisationen in Preußen steht nunmehr die Vorbereitung des dritten Teils der Wahlkämpfe bevor. Sorgen wir dafür, daß auch in den Gemeinden der neue Geist des Sozialismus einzieht. Auf zu neuem Kampf und Sieg! Überall an die Arbeit!

## Krieg und Kriegsfolgen.

**Ein Parlamentär erschlagen.** Leutnant Rogalla vom 14. Infanterie-Regiment wurde im Laufe der Verhandlungen, die er als Parlamentär mit den Polen bei Thure führte, mit dem Gewehrkolben erschlagen. Im schwerverletzten Zustand, aber noch lebend, wurde er in das Schubiner Lazarett eingeliefert, wo er inzwischen starb.

**Rückzug der Rumänen und Serben.** Der französische Oberst Bolet verständigte die Szegediner Postverwaltung davon, daß die serbischen Truppen die Komitate Temes und Tornontal binnen fünf Tagen räumen müssten, und daß diese Komitate durch französische Truppen besetzt werden würden. In einem Teile Siebenbürgens haben die Rumänen den Rückzug angebrochen. Die rumänischen Truppen haben Beziehungen, sich auch in der Bukowina hinter die Demarkationslinie zurückzuziehen.

**Abschiebung der Italiener aus Fiume.** Der französische General in Fiume erhielt ein Telegramm, wonach die Italiener ihre gesamten Truppen mit Ausnahme von zwei Bataillonen aus Fiume sofort zu entfernen haben. Das Kommando über die Stadt übernimmt eine internationale Kommission.

**Rückzug der Tschecho-Slowaken.** Die tschechisch-slowakische Regierung erhielt vom Obersten Kriegsrat in Brünn telegraphisch die Weisung, ihre Truppen sofort in die von der Entente festgelegte Demarkationslinie zurückzuziehen. Die Tschechen haben bereits verkündigt, daß die Truppen zurückgezogen werden.

**Ein Protest der Augsburger Unabhängigen.**

Als Protest der Unabhängigen in Augsburg wurde bekannt gegeben, daß eine völlige Arbeitseinstellung erfolgen

empfinden. Aber das nur nebenbei. Weiter jetzt zu Ihnen: lernen Sie leicht?“

„Ziemlich. Wenn's zur täglichen Übung wird, ganz gewiß leicht.“

„So sprechen Sie mir etwas vor. Ich bin begierig.“

Und Willi begann mit der Episode des Schülers aus dem Faust. Sein Vortrag war klar, scharf gegliedert, verständnisvoll, das Organ zeigte sich modulationsfähig. Man sah es Daniela an: sie stimmte dem Delaimator zu.

„Gut,“ sagte sie, nachdem er fertig war. „Nun etwas Leidenschaftliches, bitte. Sie haben da sicher auch etwas — zum Beispiel?“

„Den Schauspieler aus Hamlet oder —“

Was Daniela unter anderem an ihrem Brüssling gefiel, war die seiner Erscheinung so außerordentlich klug angepaßte Wahl. Er wußte sich selbst richtig zu plazieren, präentierte nicht sofort, ein Erster sein zu wollen. In dieser Selbstbeschränkung lag viel, das für ihn sprach. Daniela folgte unverwandten Ohres und Auges seiner Darbietung. Er gab mit Herz und mit ganzer Seele.

Noch war Willi mit seinem Vortrag nicht zu Ende, als sich seine Tochter die Tür öffnete und, von Rosa hineindringt, ein Herr im Zimmer erschien.

Zunächst musterte er scharf, von Daniela bloß mit einem flüchtigen Kopfnicken begrüßt, den schon bei ihr anwesenden Gast, der trocken unbekürt in seinem Vortrag fortfuhr. Sobald trat er an ein Tischnest im Hintergrund des Salons, um dort unauffällig in einer Visitenkartenhalde zu stöbern. Auch die Bilder eines Photographicialbums durchblätterte er, jedoch mit einer Gleichgültigkeit, die schon längeres Bekanntsein mit den Konturen im Buche sicher vermuten ließ.

Wäre nicht Willi ganz und gar in seine Sache vertieft gewesen, die Beobachtung hätte sich ihm gewiß aufgedrängt, daß der neueingetroffene Besucher hier im Hause Vorrechte genieße. Wie anders wäre er auch sonst, von Daniels Tochter zugelassen, so plötzlich hier hereingekommen, während früher Besuch die Herrin noch in Anspruch nahm?

Bald war das Probelsprechen nun erledigt. Die Meisterin, vor dessen Forum Willi Cornelius sich gestellt, spendete ihm Anerkennung.

„Ohne Zweifel dürfen Sie es mit Vertrauen wagen, Herr Cornelius,“ sagte sie, von Grund aus überzeugt. „Fahren Sie fort in Ihrem Fleiß, und der Erfolg kommt sicher. Mein Rat aber wird Ihnen jederzeit zur Seite stehen, wenn Sie ihn brauchen.“

Mit Heller Freude deutete Willi

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

#### Schuld, Sühne und Personenfrage.

In einem Artikel der unabhängigen Parteipresse nimmt Rudolf Breitscheid Stellung zur blutigen Spartakuswoche. Über die Schuld Liebknechts und seiner Anhänger fällt er folgendes scharfe Urteil:

„Die große Sünde Liebknechts und seiner Freunde ist die, daß sie ihren Aufstand in der deutlich unverantwortlichsten Weise eingeleitet und durchgeführt haben. Der Anlaß war verkehrt, und sie hatten kein positives Ziel, das sich vor dem Richterstuhl der Sozialdemokratie rechtfertigen ließ. Es ging ihnen jedes Augenmaß für die richtige Einschätzung der auf beiden Seiten vorhandenen Kräfte ab, und sie wandten, um zum Erfolg zu gelangen, verwerfliche Methoden an. So trieben sie nicht, wie es ihre Absicht war, die Revolution vorwärts, sondern dienten der Gegenrevolution.“

Schärfer kann man wohl eine proletarische Bewegung nicht gut verdammten und man muß sich nur wundern, daß derselbe Dr. Breitscheid es nicht einem andern überlassen hat, am Grabe Liebknechts die große Trauerrede zu halten.

#### Verhölung deutscher Asten.

Gest einiger Zeit erscheinen in französischen Blättern aufsehenerregende Artikel über Fragen, die sich mit der Besetzung Belgien durch Deutschland beschäftigen. Der Inhalt der Artikel stützt sich auf deutsches Aktenmaterial. Es wäre sehr wichtig, festzustellen, wie die französische Presse Frankreich in dem Besitz dieser Akten gekommen ist!

**Das Diensteinkommen der preußischen Staatsminister.**  
Es ist behauptet worden, daß das Diensteinkommen der gegenwärtigen preußischen Minister steuerfrei sei. Demgegenüber stellt eine Korrespondenz nach Mitteilungen von makabrer Stelle fest, daß diese Behauptung unwahr ist. Der Sachverhalt ist folgender: Das Diensteinkommen der Staatsminister setzt sich zusammen aus 36 000 Mark Jahresgehalt und 14 000 Mark Repräsentationsgeldern. Von dem ihnen zustehenden Gehalt nehmen die Minister nur 24 000 Mark in Anspruch, auf die Repräsentationsgelder und ebenso auf die Dienstwohnung haben sie ganz verzichtet. — Das Diensteinkommen wäre selbstverständlich von allen Ministern in vollem Maße in die Steuererklärung eingestellt worden.

#### Übermals clerikale Reichsverräter!

Im Kreise Saarlonis (Rheinprovinz) zirkulierte vor kurzem ein Aufruf, der ganz offen für die Loslösung des Kreises von Deutschland und den Anschluß an Frankreich Propaganda macht. Es wird darin behauptet, daß das Saarland wirtschaftlich, rechtlich und geistlich zu Frankreich gehört und dahin zurückkehren wolle. Zum Zeichen dieses Willens wird aufgefordert, bei der Wahl zur Nationalversammlung Wahlenthaltung zu üben und weiße Stimmen abzugeben. Der Aufruf zur Wahlenthaltung ist von einem anonymen Beratungsausschuß unterzeichnet. Wer aber dahintersteckt, das verrät folgender Abzug:

„Das neue, ruhmeich erstandene Frankreich wird uns ebenso liebwill aufsuchen, wie es unsere lothringischen Brüder aufnahm. Bei ihm werden unsere Rechte und religiösen Institutionen besser geschützt sein, als bei den religiösen feindlichen Republikanern Berlins.“

Es sind hier also die selben Clerikalen am Werke, die vor einiger Zeit die Abtrennung der gesamten Rheinprovinz von Deutschland betrieben und die wohlweislich verdrängen, daß in Frankreich Staat und Kirche genau so getrennt sind, wie es in Deutschland angestrebt wird. Hier spielt in erster Linie die Furcht vor dem Heidnick die Hauptrolle, was zu verschweigen die dunklen Ehrenmänner alle Kräfte haben.

#### Ein Protest der Augsburger Unabhängigen.

Als Protest der Unabhängigen in Augsburg wurde bekannt gegeben, daß eine völlige Arbeitseinstellung erfolgen

Auch der ihm noch fremde Gast war nähergetreten und sprach, oberflächlich in die Hände klatschend, ein flüchtiges Brand. Daß dieses nur der Ausdruck dringend gebotener Höflichkeit, mehr noch Daniela geltend, war, bewies das sonst recht lästige, gegen Willi Cornelius fast ungewogene Wesen des Herrn. Es schien beinahe, als ärgerte er sich, nicht der alleinige Besuch Danielas zu sein.

„Ein junger Kollege von mir,“ stellte Daniela ihm Willi vor, „Herr Cornelius, ein Sohn unseres Kanzleirats — Herr Heßkapellmeister Nohashel. Um Ende kennen sich die Herren schon.“

„Wir nicht erinnerlich — höchstens von flüchtigem Begegnen,“ erwiderte fast abweisend Herr Nohashel.

Ausgeschlossen. Das nicht mal übertrumpft jetzt noch Willi den Unköstlichen. So etwas Arrogantes — ! Der Mann geistet ihm gar nicht, und jede Lust zu fernem Gespräch mit ihm was Willi vergangen.

Er empfahl sich dann auch mit nochmaligem Dank an Daniela — dann verließ er das Zimmer.

Roum war es geschehen, als der Heßkapellmeister direkt an Daniela herantrat und sie, mit beiden Händen nach den ihrigen greifend, fest an sich zog. Er schien plötzlich wie ausgewechselt. Mit einer Flut glühender Küsse bedeckte er ihren Mund, ihre Wangen, ihre Augen, ohne daß sie so leberrumpelte ernstlich ver sucht hätte, sich dagegen zur Wehr zu legen.

Nohashel war bestimmt, der erste Mann zu sein, dem es nach Jahren glücklich wieder einen festen Platz im Herzen der viele umworbene Künstlerin zu erobern.

Als Willi Cornelius auf den Korridor hinausgetreten war, sah er dabei Rosa im Gespräch mit einem Mann von einfacher Art und Kleidung. Ohne aber Notiz von beiden zu nehmen, warf er seinen Mantel über die Schulter und verließ rasch Schrittes Daniels Wohnung.

Rosa verhandelte ungestört weiter mit ihrem Gegenüber, Herrn Strobel, der gekommen war, um Fräulein Herzog unterzüglich zu sprechen.

„Ausgeschlossen, Herr Strobel,“ erklärte ihm die Rose. „Das gnädige Fräulein hat Besuch; sie zu fören, ist unmöglich. Sie können doch auch mit dem Auftrag anvertrauen.“

Sonst lebhaft und fröhlich, erneute Fräulein Rosa, aber heimlich. Sie sagt: es kommt mal wieder, um ich soll Bescheid gleich mitbringen. Komme ich ohne den, hängen le mich im Bureau am Fensterkreuz auf oder so was. Ach, Sie wissen ja gar nicht, Fräulein Rosa, wie traurig es bei uns im königlichen Dienst zufällt — schrecklich!“

Fortschreitung

werde für den Fall, daß der bürgerliche Landtag die Gewalt und Gewaltlosigkeit der Arbeiters- und Soldatenmacht befrachten aber aufheben sollte.

#### Die Katastrophe rückt näher.

Trotz der reichen Kohlevorräte, die unter der deutschen Erde liegen, trok der Überschüsse arbeitsloser Hände ihr Deutschland so zum an Kohle wie nie vorher. Die Produktivität in den deutschen Kohlenwerken ist jetzt gefallen, daß eine fürchterliche Katastrophe für die Industrie, für den Verkehr und für die Lebensmittelversorgung unmittelbar geworden ist. Hunderttausende Arbeiter, für die Arbeit in der Industrie vorhanden, können nicht beschäftigt werden, weil die Fabriken keine Kohle haben. Der Zugverkehr ist auf ein Minimum beschränkt. Eine Reihe von Großmühlen kann nicht mehr arbeiten und Mehl produzieren. Selbst die Bäckereien in verschiedenen Städten stehen vor der Notwendigkeit, ihre Betriebe zu stillen, weil es ihnen an der nötigen Kohle fehlt, um die Backen zu heizen. In den Kohlenzeichen liegen Fabriken unmöglich an den Toren der Städte — sie müssen stillliegen, obwohl Kohlöffle vorhanden sind; Kohlen fehlt es für die nötige Maschinenkraft.

Die Katastrophe ist unabsehbar, wenn nicht die Produktionslust in den Bergbaubetrieben gehoben werden kann. Die Bergarbeiter sind verblendet, daß sie die ungeheure Verantwortung nicht fühlen, die sie auf sich laden. Das Leben unseres ganzen Volkes hängt davon, daß jetzt produziert, daß jetzt die Kohlenförderung gehoben wird.

## Bekanntmachung.

Die Geschäftsräume der Abteilung „Gewerbeleistungsförderung“ des Arbeitsamtes und der „Kriegsunterstützungsbeteiligung“ des Reichsamtes befinden sich vom Freitag, dem 21. d. J. ab, im Gründel Untertrakt Nr. 106.

Lübeck, den 29. Januar 1919.

Das Arbeitsamt,  
Abteilung Gewerbeleistungsförderung.

## Wahlen zur Bürgerschaft.

Dieselben wahlberechtigten Personen, welche in der Zeit vom 15. bis zum 25. Januar d. J. die Wählrechte erworben haben und daher erst innerhalb der gesetzlichen Wahlzeitfrist in die Wahlkassen für die Wahlen zur Bürgerschaft aufgenommen worden sind, können die Listen in der Zeit vom 30. Januar bis einschließlich 1. Februar d. J. von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags, im Hause Mengstraße 6 (1. Oberreichshof) nachträglich einsehen.

Lübeck, den 28. Januar 1919.

Das Polizeiamt.

## Bekanntmachung,

### befremend den Verkauf von Zucker.

Werden die erwartete Zufriedenheit inzwischen eingetroffen, können nunmehr auf die Abgabenrechte Nr. 85 bis 89 und B 2 der Hauptabgabe für Zucker und der Lebendmittelabgabe je 125 Gramm Zucker verfolgt und entnommen werden.

Lübeck, den 30. Januar 1919.

Das Landesverbrauchamt.

## Bekanntmachung.

An gegebenen Veranlassung werden hiermit die Bestimmungen der Straßenpolizeiordnung für die Stadt Lübeck nach den ihnen bereitgestellten Vorschriften vom 11. Februar 1889, best. Reinigung der Bürgersteige von Schnee und Eis, bzw. Spülungen, getilgt bei eingerückter Seite in Erinnerung gebracht.

Diese lauten:

§ 110.

Bei Sonnenfall ist von den Haushaltern sofort dafür zu sorgen, daß der Schnee von den Bürgersteigen entfernt und durch häufige Reinigen des Zeitrates und Belüfteten derselben verhindert werde.

Aß in der Nacht Schneefall eingetreten, so muß die Bürgersteige bis spätestens 8 Uhr morgens vom Schnee zu reinigen.

§ 111.

Bei eintretendem Tauwetter, sind die Bürgersteige von dem mit noch darauf befindlichen Schnee und Eis freigehalten zu reinigen.

§ 112.

Bei der Reinigung des Bürgersteige ist jede Beschädigung derselben unterzogen.

§ 113.

Wenn auf dem Bürgersteigen durch Glätte oder glatt geschehen Schneen das höhere Gebot erforderlich ist, müssen die Bürgersteige leichter und fester das Gleis in der Nacht einzutragen, spätestens vor 8 Uhr morgens mit Sand, Silex oder anderem abkämpfenden Material in ausreichender Weise bestreut werden.

§ 114.

Zu den in den §§ 105 bis 113 vorgetriebenen Abgaben, auf die Gewinner und Gewerbetreibende anliegenden Grundstücks, so weit der Besitz befiehlt reicht, solchen verpflichtet, zwecks mit der Abschaffung des, wenn ein Haus von mehreren Parteien bewohnt wird, die Bergsteigung neben dem Eigentümer, einem Bewohner des nach der Straße liegenden Gebäudes trifft.

§ 115.

Zurüberarbeitungen gegen die vorliegenden Bestimmungen werden, sofern sie nicht nach den allgemeinen Strafgeichten schwerer zu ahnden sind, mit Geldstrafe bis zu 100,- oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Sie ist erlaubt, den nach dieser Bezeichnung ihm obliegenden Verpflichtungen nachzukommen, bei Begegnen von der Beziehung zu erinnern, daß das Verbot, ohne vorherige Androhung auf keine Sohnen zur Ausführung gekommen ist. Die erzielbaren Geldstrafen werden ohne ertragliches Berücksichtigen der Verhältnisse eingezogen.

Es wird besonders hervorgehoben, daß eine unzwingende polizeiliche Aufforderung zur Reinigung oder Spülung des Bürgersteiges durch die Strengwirksame Ordnung nicht gerechtfertigt wird und nicht bestehen kann.

Lübeck, den 30. Januar 1919.

Das Polizeiamt.

N. 100 S. 101.

Das Treiben von Vieh nach Einbrechen der Dunkelheit ist ohne Ausweis verboten.

Wegen Kohlemangel haben verschiedene Werke der hannoverschen Industrie ihren Betrieb stilllegen müssen. Die hannoversche Maschinenbau A.-G. in Linden, die weitauß den größten Kohlenverbrauch von allen hannoverschen Werken hat, hat vom letzten Freitag ab vorübergehend den größten Teil ihres Betriebes einzustellen müssen.

## Schweiz.

Wirtschaftsabkommen mit Amerika. Die Vereinigten Staaten werden der Schweiz bis zum 30. September 1919 Ausfuhrprivilegien erteilen für 300.000 Tonnen Brotgetreide, 112.000 Tonnen Hafer, 137.000 Tonnen Mais, 96.000 Tonnen Zucker, 8.000 Tonnen Speisefett. Zur Sicherstellung der Zukunft für die Schweiz wird die Länderei von 70.000 Tonnen ausgesichert. Die Schweiz verpflichtet sich, 5000 Stück Zuchttiere nach Frankreich zu liefern und für andere Waren Ausfuhrbewilligungen zu erteilen, soweit dies möglich ist.

## Italien.

Eig der Maximalisten. Die italienischen Blätter melden aus Bolzano, daß auf dem Sozialistenkongress die maximalistische Meinung über die gewünschte Tendenz gesetzt hat. Die Tagesschrift Bronelles schreibt 150 Stimmen gegen 800, die auf die des Revolutionärs Bombaccis fielen. Die gemischte M. Herbst bildet eine neue Partei.

## Indien.

Ein Riesenkreis. Wie den „P. P. N.“ aus Bern erachtet wird, durchsetzt Indien gegenwärtig eine Streikbewegung, die die grösste in der Geschichte Asiens ist und weit über den Umfang der früheren chinesischen und japanischen Reisunruhen hinausgeht. In Bombay streiken Kunden und Textilarbeiter. Zwischen den Streikenden und der Polizei kam es zu schweren Zusammenstößen. Zur Verstärkung herbeigeholtes Militär feuerte aus Panzerwagen auf die Menge. Reuter meldet, die russischen Soldaten könnten eine unabhängige Propaganda in China, Russland und Indien, um ganz Asien in Aufschwung zu bringen. Auch Marchese Guarini ist der Ansicht, daß neben den Esquadrone und den alliierten Arbeiterverhältnissen die politische Unruhe eine Rolle in der indischen Bewegung spielt.

## Kleine politische Nachrichten.

Die Behauptung der „Freiheit“ von einer Kaiser-Geburtstagsfeier im Großen Hauptquartier wird von der Deutschen Zeitung widerruen. Es habe sich nur um den Abschied einiger Offiziere gehandelt, wobei des Kaisers Geburtstag gar nicht erwähnt worden sei.

Gegen den Sittiner A.- und S.-Rat nahm die dortige Beamtenschaft Stellung. Sie will am 31. Januar ihre Tätigkeit einstellen wenn nicht bis dahin der Sittiner A.- und S.-Rat eine zufriedenstellende Erklärung für ein Verhalten anlässlich der Beleidigung Lohne rechts seachen habe.



## Ulfstein-Schnittmuster

zu den Zeitschriften

Dies Blatt gehört der Hausfrau

Die Modewelt

Die Dame

Verkauf jetzt  
im Erdgeschoss.

## Rudolph Karstadt

Lübeck.

Kommand.-Gef.

Der Lage des Geldmarktes entsprechend werden wir vom 1. Februar 1919 ab unter Abänderung bestehender Bestimmungen bis auf weiteres im

## Giro- und Scheckverkehr

20% p. a.

an Zinsen vergütet.

(859)

Bank für Handel und Gewerbe e. G. m. b. H., Commerz-Bank in Lübeck,

Commerz- und Diskonto-Bank Filiale Lübeck, Dresdner Bank Filiale Lübeck,

Holsten-Bank Abteilung Lübeck,

Kreditbank Lübeck e. G. m. b. H.,

Landbank Lübeck e. G. m. b. H.,

Lübecker Privattank,

Spar- und Anleihe-Kasse zu Lübeck,

Spar- und Vorschuss-Verein Schwartau,

Vorschuss- und Spar Vereins-Bank in Lübeck.

## Chorverein Lübeck.

Mitgliedschaft des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes.

Paul Meier

im fast vollendeten 13. Lebensjahr.

(851)

Es betreut von seinen Eltern, Geschwistern und Geschwistern.

Sieben Brüder für 8.

Beginn der Trauerfeier: Sonnabend 3½ Uhr in der Kapelle des Dorfes des Friedhofes.

Der Vorstand.

(861)

Chorverein Lübeck.

Mitgliedschaft des Deutschen

Arbeiter-Sängerbundes.

Karl Mohr

Es werden denselben ein ehrendes Andenken beobachtet.

Der Vorstand.

(861)

Schmidchen für häusliche Arbeiten ge-  
schafft.

250. Mönckeberg Allee 59 II.

25. Februar 1919 zu ver-  
mieten (S 34) Glendorpstr. 4 I.

ein neuer Herren-Heberzeug zu verkaufen.

Friedenstraße 49 I.

Guter Waschtisch

billig zu verkaufen.

1. Februar, 2½ Uhr

von der Kapelle des Dorfes des Friedhofes aus statt.

Der Vorstand.

(861)

Gute Dienstleistungen

zu verkaufen.

Der Vorstand.

(861)

Zentralverein der Böttcher

Filiale Lübeck.

Es den Folgen des

Krieges nach im Vozen

in Bremervörde in Ost-  
preußen eingetragen.

Peter Kalkhorst

im Alter von 40 Jahren.

Ein treuer Andenken be-  
zeikt ihm die Mitglied-  
schaft Lübeck.

Beerdigung: Sonnab-

end, 2½ Uhr

von der Kapelle des Dorfes des Friedhofes aus statt.

Der Vorstand.

(861)

Kartoffelland!

Den bisherigen Bedürfnissen von

Kartoffelland zur Nachfrage, daß

am Sonntag u. Montag

Anmeldungen entgegen ge-  
nommen werden.

(857)

Gut Poggenpohl

bei Lübeck.

Es wird geboten,

die vorzüg.

Bachdr. Friedr. Meyer & Co.

Johanniskirche 46.

(860)

## Gewerbegesellschaft.

Stein, d. 31. Januar, abends 7.30 Uhr

im großen Saale der Gewerbe- und Handelskammer zur Be-  
förderung gemeinsamer Tätigkeit für die

Mitglieder und deren Familien.

Heil der niedersächsischen Wende

von Herrn W. Gorsson, Hamburg.